

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 3: Wo dein Geld am besten aufgehoben ist und wovon du besser die Finger lässt

Lektion 20: Zwischenfazit zu Anlageformen



Die liebste Geldanlage der Deutschen war bisher das Sparbuch, doch in der aktuellen Niedrigzinsphase ist dort die Rendite geringer als die aktuelle Inflation und ein realer Vermögensverlust auf Dauer die Folge.

Alles, was über die notwendige Liquiditätsreserve – etwa drei bis vier Nettomonatsgehälter auf dem Tagesgeldkonto – hinausgeht, sollte in besser rentierliche Anlagen wie zum Beispiel Aktien fließen.

In Aktien kannst du Gelder anlegen, die du in den nächsten 5 bis 7 Jahren oder länger nicht brauchst. Je länger der Anlagehorizont, umso besser.

Dazu gibt es drei Möglichkeiten:

Entweder, du kaufst

- Einzelaktien,
- klassische Investmentfonds oder
- ETFs.

Einzelaktien sind zu risikoreich und es fehlt bei kleineren Depots oft an gesunder Risikostreuung. Mit einem nur kleinen Budget können meist nicht genügend Aktien für eine gesunde Diversifikation gekauft werden.

Klassische, aktiv gemanagte Fonds sind zu teuer und erreichen ihr Ziel, den Markt zu schlagen, in der Mehrzahl langfristig nicht. Und aufgrund ihrer hohen Kosten schneiden sie oft schlechter ab als ihr Referenzindex (Benchmark).

Auch Derivate und geschlossene Fonds werden hier nicht empfohlen, da sie für einen systematischen und langfristigen Vermögensaufbau nicht geeignet sind.

Bleibt das passive Investieren mit ETFs, bei dem ein Börsenindex lediglich passiv - das heißt ohne aktive Kaufentscheidungen eines Fondsmanagers - nachgebildet wird.

Diese Art des Investments ist

- einfach zu verstehen,
- völlig transparent,
- sehr flexibel und
- äußerst kostengünstig,

was insgesamt deiner Nettorendite zugutekommt.

Mit der Strategie, von vornherein nur auf den Durchschnitt zu setzen (die Index- oder Marktrendite) - und das aber mit nur sehr geringen Kosten - schneiden Privatanleger häufig überdurchschnittlich ab – nämlich über die Gesamtheit aller Anleger betrachtet, von denen die große Mehrzahl nach wie vor aktives Anlagemanagement betreibt.

Besonders empfehlenswert sind **ETF-Sparpläne**, bei denen du mit regelmäßigen Sparbeiträgen langfristig ein Vermögen aufbaust.

Sie werden von fast allen Brokern im Internet angeboten und unter Umständen sparst du sogar die Transaktionskosten (Ordergebühren), da mehrere Broker derzeit Rabattaktionen fahren. Dann fließen tatsächlich 100 Prozent deines Sparbeitrages in den oder die jeweiligen ETFs.

Voraussetzung für einen Sparplan ist ein Wertpapierdepot, das von den meisten Online-Broker – im Gegensatz zu Filialbanken – kostenfrei angeboten wird. Dieses kann online beantragt werden und deine Angaben zur Person werden entweder im Postidentverfahren (dazu ist ein Besuch in der Postfiliale erforderlich) oder per Video online verifiziert.

Der Sparplan selbst ist meist in ca. 15 Minuten online eingerichtet.

Noch beträgt der Anteil passiven Investierens weltweit nur ca. ein Prozent, doch fließen mittlerweile mehr Anlegergelder in ETFs als in aktiv gemanagte Fonds.

Im nächsten Modul befassen wir uns damit, wie du konkret ein ETF-Portfolio aufbaust, das deiner Einstellung zum Risiko gerecht wird.

Verständnisfrage 1:

Wie lang sollte dein Anlagehorizont sein, wenn du Aktien kaufen willst?

Verständnisfrage 2:

Nenne bitte drei Vorteile von ETFs!